

23/14-15

dass die noch auszahlenden Gelder aufgrund dieser Angaben nicht ermittelt werden könnten, habe man begehrt, ihnen sämtliche Kriegsrüdel ihres Vaters auszuhändigen, um dem wahren Sachverhalt endlich auf den Grund zu kommen und den Soldaten und Offizieren den ihnen gebührenden Anteil auszahlen zu können. Aber anstatt die Rüdel zu übersenden, um die man hiermit nochmals inständig bitte, würden die Vögte und ihre Verwandten [in Zug] hinter ihrem Rücken mit den Gläubigern im Wallis verhandeln. Bereits hätten diese 2000 Fr. einkassiert und weitere 3000 in drei Raten zugesichert erhalten. Doch wisse man aufgrund der Abrechnung Pollens und auch durch mündliche Aussagen, dass man den "Pollischen Erben" noch allerhöchstens 3000 Fr. schuldig sei. Dies habe auch ihr Vater noch acht Tage vor seinem Tod bestätigt. Im weitem stehe dies auch in dessen genauem Schuldenverzeichnis, welches sich in den Händen von Vetter Ammann [Beat II. Zurlauben] befinde. Deshalb müsse man gegen solche Machenschaften in aller Form protestieren. Letztes Jahr habe zudem die Obrigkeit von Zug auf Anhalten ihrer Vögte und Verwandten dem Vetter Hauptmann [Heinrich II. Zurlauben] zu unrecht einen Vollmachtbrief zugestellt, damit dieser die Restguthaben ihres Vaters zu seinen Händen nehmen könne. Ein gleiches Begehren sei dem Vernehmen nach auch dieses Jahr hinterrücks gestellt worden. Deshalb möchte man Ammann und Rat von Zug bitten, dies zu verhindern und ihnen zu ihrem rechtmässig zugehörigen Geld zu verhelfen.

Original [?]

AH 23, 39-40 - Blatt 40^v leer

15

1669 Juli 8., Baden

ERKLÄRUNG DER XIII ORTE GEGENUEBER DEM KAISER [LEOPOLD I.]

s. EA VI 1, 779 d [Erbeinung]

Kopie - AH 23, 42